Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Dritte. Solides Heirathsgesuch eines jungen Mannes

1860

Das Dritte. Solides Heirathsgesuch eines jungen Mannes.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421790

Visual Library

aus, sie winkte mich freundlich hinauf zu sich, was ich bei ihr sollte, nein, das sag' ich hier nicht. :,: Aber ich schäme mich. :,:

Das Zweite.

1. Blau blüht ein Blümelein, das heißt Vergiß nicht mein, dies Blümlein leg' ans Herz und denk an mich! Blau ist der Treue Schein, blau ist das Auge dein, fühl ich oft diesen Schmerz an meinem Herz.

2. Denk an das Blümelein, denk, daß ich bin ganz dein, dies Blümlein pfleg auch du wo du auch weilst. Der über'n Sternen thront und deine Liebe lohnt, der sieht herab auf dich, denkst du an mich.

3. Ach wie wär's möglich dann, daß ich dich lassen kann! Hab dich von Herzen lieb, daß glaube mir, du hast die Seele mein, so ganz genommen ein, daß ich keine Andre lieb, als dich allein.

4. Denk an das Blümelein, das heißt: Vergiß nicht mein, dies Blümlein leg ans Herz und denk an mich. Stürb Blum' und Hoffnung gleich, wir sind an Liebe reich, denn sie stirbt nie bei dir, das glaube mir.

5. Wär ich ein Vögelein, bald wollt ich bei dir sein, scheut Falk und Habicht nicht, flög schnell zu dir. Schösse mich ein Jäger todt, fiel ich in deinen Schooß; sähst du mich traurig an, gern stürb ich dann.

6. Weil ich nun scheiden muß, gieb mir den Abschiedskuß, treu liebend denk ich dein, wo willst du sein. Und kehr ich einst zurück zu deiner Liebe Glück, so bleib treu wie ich, und denk an mich.

Das Dritte.

Solides Heirathsgesuch eines jungen Mannes.

1. Ein Jüngling ohne Geld, dem's an Bekanntschaft fehlt, macht nobel nnd galant den Damen hier bekannt, daß er mit Zartgefühl, zum Eh'stand schreiten will; er sucht in dieser Zeit zur Gattin eine Maid. Sehr bescheiden sind die Wünsche, die zur Heirath er bedingt,

Landesbibliothek Oldenburg

Drei schöne neue Lieder.

1) Weine, weine, weine nur nicht.
2) Brüder, seht ihr nicht die Sonne.
3) Ich hab' dir geschaut in die Augen.

Das Erste.

1. Weine, weine, weine nur nicht, ich will dich ja lieben, aber heirathen nicht. Nicht nur zum Scherzen, aus reinem Herzen, will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber das Heirathen, aber das Heirathen, das fällt mir nicht ein. :,:

2. Hoffe, hoffe, hoffe mein Kind, daß meine Worte stets aufrichtig sind; nimmer dich hassen, nimmer dich lassen, will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

3. Glaube, glaube, glaube mir fest, daß meine Liebe dich niemals verläßt; immer beständig, niemals abwendig, um ganz allein, der deine zu sein, der deine zu sein, :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

4. Tröste, tröste, tröste dich nur, ich will nicht verletzen den heiligen Schwur, ich will dir ja schwören, bei meiner Ehre, daß treu ich dir bin, daß treu ich dir bin; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

5. Knüpfe, knüpfe, knüpfe das Band, durch einen Kuß zum heiligen Pfand, wenn ich auch wandre, soll keine andre, die Meinige sein, die Meinige sein; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

6. Ewig, ewig, ewig nur hold, dann ist deine Liebe mir werther als Gold. Ich will mich bestreben, mein ganzes Leben, will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

7. Mädchen, Mädchen, du bist ja mein, es soll für dich keine Andere sein. Du bist ja so schön, ist dir anzusehn; will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber Heirathen ꝛc. :,:

Landesbibliothek Oldenburg